



info@peterbirkholz.de

Fahrrad-Tour von Witten nach Grömitz vom 17. bis 27. April 2010

Fahrrad-Tour April 2010 Witten / Grömitz

Fahrrad-Tour April 2010

von Witten nach Grömitz (Ostsee)



Tagestreckenz
678^{km}

Uhrzeit
17:34

Höhe
0^m

Gesamtzeit
65:18

Fahrtmittel
**14.4^{km}
h**

Gesamtschnitt
**10.4^{km}
h**



Peter & Karena

Witten (Ruhrgebiet) bis Grömitz (Ostsee)

Nachdem wir nun einige Male Teilstücke von 50- 80km des Ruhrtalradwegs mit dem Fahrrad erkundet hatten kam uns relativ kurzfristig die Idee unseren Urlaub vorzuverlegen und mit dem Fahrrad eine 7-10 tägige Rad-Tour zu fahren.

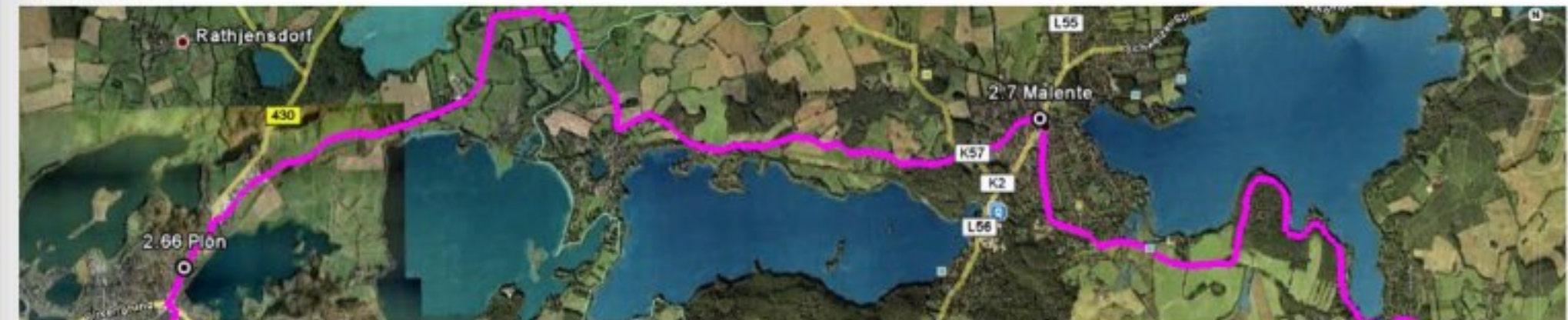
T-10 Tage

Da wir uns nicht festlegen wollten wie lange und wie weit wir pro Tag fahren möchten musste eine variable Lösung bezüglich der Navigation her.

Mit der Anschaffung eines Garmin-Dakota20 inkl. Topo-V3- Karte war es nun möglich mit der mitgelieferten Software MapSource die Strecke am Computer zu gestalten und zu planen.

Erste Fahrversuche in der Umgebung zeigten: Entgegen der Aussagen des Herstellers ist ein „Autorouting“ (wie man es vom KFZ-Navi kennt) nicht wirklich möglich, oft wird ein 5km entfernter Zielpunkt mit 140km Umweg angesteuert. Trotz Aufspielen diverser kostenloser (OpenStreetMap) sowie kostenpflichtiger Zusatzkarten ist es dem kleinen GPS-Gerät nicht möglich uns auf der geplanten Strecke zu lotsen, zu oft sind da außergewöhnliche Umwege im Display. Ich habe folgende Lösung für uns gefunden:

Wir erstellen am Computer in MapSource (MS von Garmin) einige Wegpunkte an denen wir vorbei fahren möchten und lassen MS dann eine Route berechnen. In dieser Berechnung findet man dann alle relevanten Daten wie z.B. Gesamtentfernung, Teilstreckendistanz, Höhenangaben und Fahrtzeiten. Nachdem diese Strecken auf der Karte angezeigt werden kommt folgender Trick: Ich zeichne die gleiche Strecke als „Track“ nach. Alle wichtigen Wegpunkte werden von Hand markiert und Punkt für Punkt übertragen. Danach kann ich mir die Tracks separat auf den Garmin laden und diese als Referenzstrecke routen/anzeigen lassen. So kommen wir dann auch ohne Umwege zum Ziel. Nach etlichen Stunden haben wir nun eine Strecke vorbereitet die angenehm zu fahren (Bergetappen sollten weitestgehend vermieden werden), landschaftlich reizvoll und angereichert mit Sehenswürdigkeiten ist. Ein besonderer Dank geht hier an das Internetforum Naviboard.de, dort finden GPS-Neulinge sehr viel Hilfe und Infos zu dieser Thematik.



T-5 Tage

Da wir noch nie eine so lange Strecke (knapp 700km) gefahren sind plagten uns diverse Zweifel und Sorgen. Die Testfahrten letzter Woche zeigten vorhersehbare Probleme an; wir hatten in 4 Tagen 3 (drei) mal einen Platten, sowie einmal Probleme mit der Kette; von körperlichen Beschwerden (Knie/ Po) wollen wir erst gar nicht reden...

Beide Fahrräder (Centurion Crossline 100 mit Trekking-Umbau) wurden nun in die Inspektion gebracht und mit „unplattbaren“ Reifen der Marke Schwalbe Marathon Plus ausgestattet, wollen wir hoffen das die Reifen das halten was der Hersteller verspricht. Zusätzlich zum Garmin haben wir uns für normale Landkarten mit manuellem, ögelagerten Kompass entschieden, es gibt da Berichte im Internet über streikende GPS-Geräte, sogar mit Totalausfall. Die Karten habe ich dann über Google-Earth erstellt, mit Bildbearbeitungssoftware etwas aufbereitet und danach einlaminiert, Regenwasser hat interessante Eigenschaften im Zusammenhang mit Papier :-)

T-2 Tage

Nach der Anschaffung von Regenhosen (12€ Decathlon, Schuhe werden mit Einkaufs-Plastiktüten überzogen und mit Gummibändern fixiert) sowie diversem Zubehör geht es nun in die letzte Phase der Planung. Wir haben eine (einlaminierte) Liste erstellt auf der die wichtigsten Daten zu finden sind: Angefangen von den einzelnen Streckenpunkten/Orten mit Entfernungsangabe (inkl. Höhenangabe) bis hin zu 3-4 Pensionen/Hotels (mit Anschrift und Telefonnummer) die an der Wegstrecke bzw. jeweiligen Ortschaft zu finden sind. Sehr hilfreich sind diesbezüglich Radroutenplaner.nrw.de sowie bettundbike.de, dort findet man spezielle Gasthäuser die sich auf Radtouristen eingerichtet haben.



Zusätzlich zu dem was wir am Körper trugen nahmen wir folgende Utensilien mit:

	Kleidung	Hygiene	Werkzeug/ Technik
4	Socken	1 Haarschampoo	Werkzeuge/Leatherman
4	Unterhosen	1 Duschgel	4 Fahrradschlauch
2	Unterhemd	1 Rasierer+Klingen	2 Fahrradschlösser und Schlüssel
2	lange hosen	1 Handtücher	1 Erste Hilfe (Pflaster+ Wundspray)
1	kurze Hose	1 Zahnpasta	1x Reservereifen
1	Regenhose	2 Zahnbürste	1 GPS Gerät Garmin Dakota 20
5	T-Shirts	1 Haarbürste	Landkarten +Kompass
1-2	Pullover	1 Zahnseide	1-2 Taschenlampe/ Stimplampen
1	Regenjacke	1 Vaseline	2 Handys/ Aufladegerät
1	paar Schuhe	1 Handcreme	1 Fotoapparat/ Aufladegerät
1	Fahrradhandschuhe	1 Nagelfeile	2 Luftpumpe
1	Stirnband Neopren	1 Nagelschere	1 iPhone + Ladegerät
	Ohr-Watte	1 Seife am Stück (Tüte)	10 Batterien/AAA
8	Ohrstöpsel	4 Haargummis	10 Batterien/AA
1	Mütze	1x Reisefön	1 USB-Akku Just Mobile
1	Schal	1 Waschpaste Kleidung	2 Putztücher
1	Sonnenbrille	1 Rolle Toilettenpapier	1 TomTom XL Navi mit Radhalterung
1	Schlafkleidung	5 Taschentücher	
2	Mülltüten (Schuhe)	1 Sagrotanspray	2x Gepäcktasche Vaude Karakourum
4	Gummibänder	10 Sagrotantücher	1x Lenkertasche Abus
		1x Trockentuch	

	Essen
2	Besteck
2	Teller, plastik (waschbar)
6	Trinkflaschen
8	Schokoriegel
8	Müsli-Riegel

Eine Liste mit allen Utensilien die uns in den Gepäcktaschen begleiteten ist hier oben zu finden. Ein mobiler Internetanschluss (iPhone) sowie 2 Mobilfunkgeräte sind ebenfalls am Rad, wenn alle Stricke (und Sehnen) reißen, möchten wir nicht unvorbereitet nach Lösungen suchen müssen.

Für die Pension-/Hotelsuche haben wir unser TomTom XL mit Fahrradhalterung eingepackt, da der Garmin auf Straßen recht ungewöhnlich navigiert; wir möchten ungern am Ende eines Tages noch 35km Umweg fahren wollen nur weil die Herberge nicht an einem Radweg liegt... bei dem Garmin kann man nämlich keine genaue Adresse eingeben sondern nur Wegpunkte oder Ortszentren.



Radtour April 2010
Witten -> Ostsee

T-1 Tag

Es ist doch unglaublich was der ganze Kram wiegt, die gepackten Taschen stehen nun im Wohnzimmer und warten darauf am Fahrrad befestigt zu werden. Unsere Bedenken wachsen stetig, sind wir doch niemals zuvor mit diesen 20Kg Zusatzgewicht pro Rad gefahren. *Das die Sorgen berechtigt waren werden wir erst später feststellen.*

Bei 700km Fahrtstrecke und 10 Tagen kommt man rechnerisch auf 70km pro Tag; ob wir die wirklich schaffen werden wird sich dann zeigen, vergangene Touren lagen in ähnlichen Bereichen, allerdings ohne Gepäck...



Der Wetterbericht verspricht anfangs ein angenehmes Fahren, die ersten drei Tage sollten wir trocken durch das Münsterland kommen. Angesichts des Umstandes dass der Isländische Vulkan Eyjafjallajökull den gesamten Flugverkehr zum Erliegen gebracht hat halten wir unsere Entscheidung für einen Radurlaub für mehr als glücklich.

Die Bahn hat völlig überfüllte Züge, Urlauber sitzen in allen Europäischen Ländern fest und die Stauschau beinhaltet fast alle Autobahnen von NRW, da ist das Fahrrad doch genau das Richtige.

Mein "Cockpit"

In der Lenker-Tasche erkennt man noch die Süßigkeiten die als Doping erhalten mussten.

Ein TomTom XL , Garmin Dakota20 und ein Sigma-Tacho bildeten die technische Unterstützung.



Tag 1

Nach einer kurzen Nacht ging es um 7:00 Uhr zu Hause mit dem Wagen inklusive Fahrradträger zur Startposition Wullener Feld in Witten Stockum. Von hier aus ging es dann wie geplant los; den Garmin aktiviert, die Trinkflaschen voll und nach nochmaliger Überprüfung der Checkliste fuhren wir zum Rheinischen Esel.



Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind wir davon ausgegangen, dass die Tagesstrecke rund 90km betragen würde. Nichtsahnend kämpften wir uns durch die Dortmunder Seitenstraßen um an den berühmten Dortmund-Ems-Kanal-Radweg, kurz DEK zu kommen. Hier stellten wir schnell fest, dass die Fahrbahn doch deutlich andere Eigenschaften hatte als im Internet beschrieben.



Da der DEK eine einzige Baustelle ist, weil er für die Binnenschiffe verbreitert wird, haben wir schnell an den Umleitungen erkannt. Leider führten die Umleitungen quer durch die Dörfer um uns nach gefühlten 5km dann wieder 300m nach der Baustelle zu bringen. Dieses Spielchen haben wir 2-3 mal mitgemacht, danach haben wir eigenständige Alternativrouten gesucht. Hin und wieder bestand die Alternative darin, das Fahrrad die Treppen runter zu tragen, so haben wir an einer Stelle ca. 3Km gespart.



Deutlich schwieriger fanden wir den DEK-Fahrbahnbelag: Der bestand zum Teil aus einem spartanisch hergerichteten Schotterweg dessen faustgroße Steine einfach nur aufgeschüttet wurden. Hätte man diese Steine mit einer schweren Walze wenigstens geebnet wäre es für unsere Trekking-Reifen noch vertretbar gewesen, aber hier war nur mit einem sehr robusten Mountainbike inkl. Breitreifen ein Vorankommen möglich.

Zum Glück hatten wir die „unplattbaren“ Schwalbe-Reifen drauf, sonst hätten wir wohl schon nach 30km aufgeben müssen, aber so kämpften wir uns tapfer mit einem rammelnden Fahrrad über diese Buckelpiste durch Dortmund, Datteln, Olfen und Senden nach Münster.

Nun merkten wir nun den Unterschied zwischen vollbepackten Gepäckträgertaschen und ohne; das Fahrrad verhält sich komplett anders und ist deutlich schwerer zu steuern, vom Mehrkraftaufwand brauchen wir nicht reden, das kann sich jetzt wohl jeder denken :-)



Zwischendurch besserte sich der Fahrbahnbelag und sorgte für ein entspanntes Fahren und Genießen der Landschaft bis wir unseren ersten Zwischenstopp für die Hotel-Suche in Münster einlegten. Po und Beine signalisierten Restreserven bis Ladbergen, wo wir dann im Hotel Timpen die erste Nacht verbringen wollten.

Die Strecke kurz vor Münster wurde extrem besser, man merkte schon deutlich das Münster ein Herz für Fahrradfahrer hat. Nirgendwo hatten wir auf der Tour besser Fahrbahnbedingungen vorgefunden als vor/in/nach Münster, da kann man den Verantwortlichen der Münsteraner Stadtverwaltung einfach nur gratulieren und danken. Die Strecke von Münster nach Ladbergen war sehr schön und einfach zu befahren, hatten wir doch bis hier her noch nicht einen einzigen Berg gehabt, so konnten wir die wirklich sehenswürdige Landschaft genießen und die Seele baumeln lassen.





Rastplätze fanden sich entlang der Wegstrecke genug, wir haben davon auch rege Gebrauch gemacht.



Der DEK hat aber mit seinen Umleitungen und Problemen sehr viel Kraft gekostet, so das wir am Ende des Tages **140Km** gefahren sind was wir wohl später noch bereuen sollten....

Das Hotel Timpen ist voll und ganz auf Radfahrer eingestellt, unsere Räder übernachteten in einer Garage, unsere Gaumen/Mägen wurden wirklich positiv überrascht und unsere Knochen lagerten traumhaft gut in den neuen Zimmern.

In der Hauptsaison sollte man aber schon frühzeitig vorbuchen, wir sind sicher das dieses Hotel sehr gefragt ist.



Tag 2

Gegen 8:30 saßen wir wieder (mit leicht schmerzverzerrtem Gesicht) auf dem Sattel, von der Sattelfederung war nichts mehr zu spüren, merkwürdig ;-)

Erste Schilder zeigten uns das wir schon weit gekommen waren...



Eine Zeitlang ging es noch am Kanal entlang bis wir die geplante Strecke verließen.



Nach Gesprächen mit Ortskundigen und hiesigen Eingeborenen entschieden wir uns Riesenbeck zu vermeiden und wollten relativ direkt durch Tecklenburg über den Teutoburger Wald fahren. Hätten wir gewusst das uns eine Bergetappe der übelsten Art erwartet, hätten wir wohl unsere geplante Route vorgezogen, aber hinterher ist man immer schlauer. Karena ist komplett bis zum „Gipfel“ gefahren, ich habe die letzten 100m das Fahrrad schieben müssen (Schnapp-Atmung lässt grüßen). Den Berg hinter uns ging es dann in einer Schussfahrt wieder ins Tal wo wir abseits der Hauptverkehrsstrassen sehr schöne Radwege vorfanden.

Nach Bramsche, Halen und Hude ging es zum Dümmer See (Naturschutzgebiet), die Landschaft war herrlich, die Radwege überwiegend weit von der Zivilisation entfernt und gut zu befahren.

Wir fuhren bis Diepholz, wo wir dann im Soldatenheim Herrenweide ein Zimmer für die Nacht bekamen. Leider waren meine Achillessehnen nun nach **101Km** arg in Mitleidenschaft gezogen und quittierten den Dienst, so das Laufen nur noch unter Schmerzen möglich war.

Das Essen war gut, das Zimmer sauber und geräumig, die Fahrräder gut im Keller des Hauses eingeschlossen; so ließen wir dann den Abend bei einem schmerzstillenden Brandy ausklingen.



Tag 3

Von Diepholz starteten wir trotz Achillessehnenprobleme meinerseits um 8:30 Uhr Richtung Barnstorf um über Heiligenloh in Twistringen die erste Zwangspause nach 43km einzulegen. Die Nähe zu Norddeutschland wurde langsam spürbar, der Gegenwind verlangsamte unsere Geschwindigkeit um gefühlte 30%.

Die Tagesstrecke führte über endlos langgezogene Radwege mit interessantem Bewuchs und typischen Bauernhöfen mit angeschlossenen Reitställen.



Die anschließende Weiterfahrt endete in Heiligenrode nach insgesamt **71Km** da die Schmerzen nun nicht mehr zu ignorieren waren.

Auf dem Meyerhof haben wir dann einen guten Schlafplatz für die Nacht gefunden, es handelt sich um einen Landgasthof mit sehr schön angelegtem Außenbereich.

Im rustikal eingerichteten Raucherbereich wurde bei einem Brandy die Möglichkeit einer Tourpause besprochen, wir wollten aber mit der Entscheidung bis zum nächsten Tag abwarten.



Tag 4

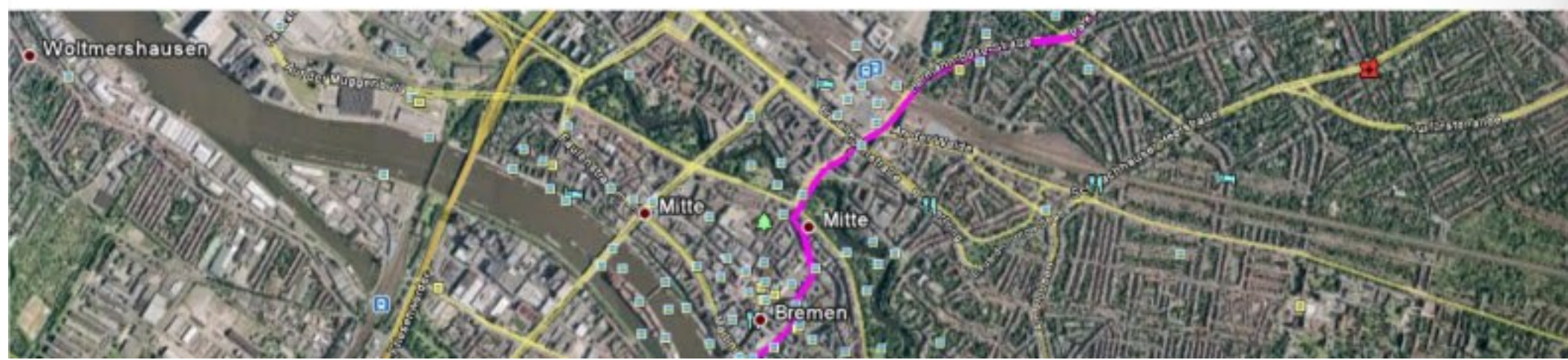
In der Hoffnung das die Achillessehnen mit veränderter Sitzposition (Sattel tiefer) geschont würden, fuhren wir dann bei strömenden Regen von Heiligenrode nach Bremen.



In Bremen angekommen machten wir einen Abstecher in die Innenstadt um uns auf einigen Fotos zu verewigen bevor wir weiter unserer GPS-Strecke folgten, zumal der Regen in Bremen kurzzeitig aufhörte.



Die Bremer Stadtmusikanten



Unter einer Brücke machten wir Rast und hofften auf besseres Wetter, aber es ging dann durch den wieder einsetzenden Regen weiter gen Norden.



Radtour April 2010

Am Bremer Flughafen entlang fuhren wir auf einem Deich durch das Naturschutzgebiet Wümmerniederungen. Trotz des nassen Wetters war dieser Tourabschnitt einer der Schönsten, dank des Rückenwindes sogar mit Regen erträglich, endete aber wegen zu starker Schmerzen nach **43Km** in Fischerhude.



Radtour April 2010
Witten -> Ostsee



Radtour April 2010
Witten -> Ostsee



Radtour April 2010
Witten -> Ostsee

Dort fanden wir im 200 Jahre alten Gasthaus Berkelmann einen Schlafplatz und ein hervorragendes Essen. Nach einer persönlichen Besichtigungsführung durch das Haus mit dem Eigentümer Herrn Tietjen servierte man uns das beste Essen der Tour, während unsere Fahrräder in einer Garage untergebracht waren.

Wir entschieden einen Tag zu pausieren und einen Facharzt zu konsultieren, mittlerweile habe auch ich dann eingesehen das es so nicht mehr weiter ging.

Das Abendessen am Pausentag (Tag 5) fand in der alten Wassermühle von Fischerhude statt und konnte dem kulinarischen Ruf von Fischerhude mehr als gerecht werden.



Radtour April 2010
Witten -> Ostsee

Mit Pillen, Salben und Tipps bewaffnet sah ich der Rekonvaleszenz meiner Sehnen entgegen, ich war gespannt ob es am nächsten Tag weitergehen konnte.

Tag 6

Dank des Landarztes ging es heute mit leichten körperlichen Einschränkungen wieder weiter. Mit der Sattelposition noch weiter unten belastete ich die Knie und Oberschenkel noch mehr und fuhr mit Karna Richtung Rotenburg (Wümme).

Die vom Wetterdienst vorausgesagten Sonnenstrahlen tropften uns von der Sonnenbrille während wir streng nach GPS-Strecke über die Dörfer Scheessel, Lauenbrück, Otter, Tostedt bis nach Hollenstedt radelten, wo wir in einer Landbäckerei zur Stärkung einen Kakao tranken.



Trotz des unglaublichen Gegenwindes sind wir relativ zügig vorangekommen und haben nach Moisburg und Pippensen dann endlich Buxtehude erreicht.

Obwohl wir es locker angehen lassen wollten standen schon wieder **96Km** auf dem Tacho. Leider wurde das Denkmal "Hase-Igel" wegen des Rathaus-Neubau demontiert und auf dem Betriebshof zwischengelagert, so das es uns nicht möglich war ein Foto davon zu machen; dafür musste dann das alte Rathaus herhalten.

Im Garni-Hotel Am Stadtpark fanden wir ein preiswertes und komfortables Zimmer direkt in der Innenstadt.



Zum Abendessen gingen wir dann auf Empfehlung (mit hohen Erwartungen) ins Bürgerhaus Amadeus.

Mein Hauptgericht wurde trotz mehrfacher Hinweise ohne Beilagen serviert, und in dem Salat von Karna waren die Putenstreifen innen noch roh. Nach meiner freundlichen Reklamation brachte man mir die Rechnung: Es wurde trotzdem der volle Betrag genommen. Die Einladung auf einen Espresso haben wir dann dankend abgelehnt und sind zügig (und hungrig) ins Hotel geflüchtet. Der Laden war relativ voll, so etwas darf aber nicht passieren, schon gar nicht nach Hinweisen und Reklamationen. Wir können dieses Restaurant leider nicht empfehlen, Buxtehude hat da sicherlich mehr zu bieten, wir hatten aber nur einen Abend Zeit.

So knabberten wir noch einen Müsli-Riegel während wir mit dem iPhone den Wetterbericht für den nächsten Tag betrachteten.

Tag 7

Von Buxtehude aus starteten wir um 8:00 Uhr Richtung Hamburg. Dieser Tag sollte nach dem enttäuschenden Vorabend etwas Besonderes werden. Als erstes bemerkte ich im Knie Probleme, die Achillessehnen-schonende Fahrweise hat nun eine Verlagerung des Problems nach sich gezogen.



Davon unbeirrt ging es weiter Richtung Norden durch das Alte Land, leider ohne die Blüte, da fehlten noch ein paar Tage.



Nach einem kurzen Stopp in Königreich mit Fotosession ging es dann über eine wunderschöne Landschaft nach Hamburg.

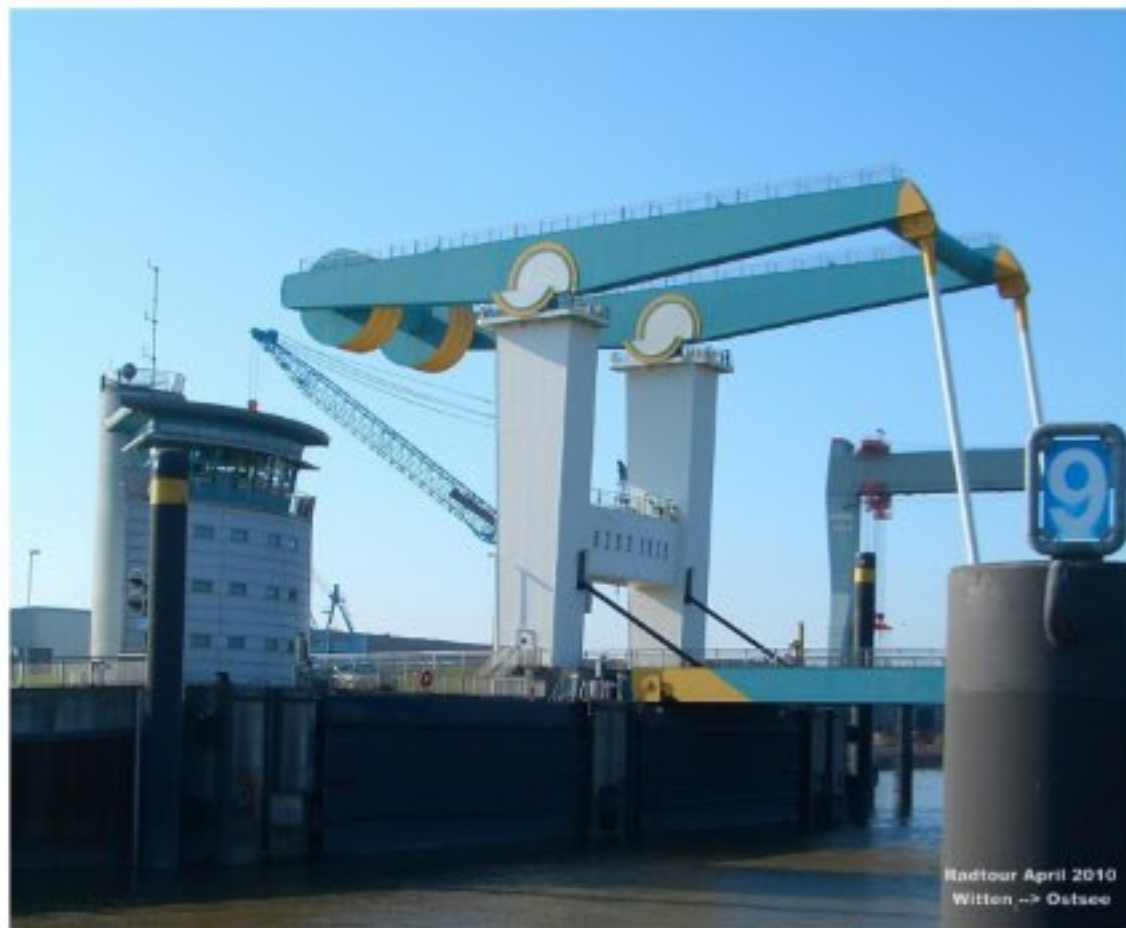


Vorbei an den technischen Bauwerken des Hafens und des Airbus-Werkes näherten wir uns der Fähranlegestelle.

Mit der Fähre fuhren wir von Finkenwerder nach Teufelsbrück um dort in dem Lokal „kleine Rast“ einen Kaffee zu trinken. Dort sahen wir dann in vorderster Reihe einen Beluga starten und landen...

-beeindruckend-...





Radtour April 2010
Witten -> Ostsee



Radtour April 2010
Witten -> Ostsee



Radtour April 2010
Witten -> Ostsee



Radtour April 2010
Witten -> Ostsee



Wir fahren danach wie in der GPS-Strecke geplant entlang der Elbe bis irgendwann Schafe den Weg versperrten :-)

Richtung Norden fahrend radelten wir über die Dörfer bis wir dann am Ende des Tages nach **101Km** in Bad Bramstedt landeten.

Das dort einige Wege in den Landkarten nicht auftauchten (oder Karten-Wege real nicht existierten) hat uns schon etwas überrascht, lustig fanden wir aber die direkt nach dem Einchecken fällige Kurtaxe. Vielleicht werde ich ja dadurch schneller gesund?!?

Das Hotel Tanneneck hat eine Garage für die Fahrräder und auch sonst alles was der Radfahrer so braucht, wir fühlten uns dort wohl. Nach dem Abendessen ging es schnell ins Bett, langsam spüren wir die Strapazen der vergangenen Tage.



Radtour April 2010
Witten -> Ostsee

Tag 8

Um 8:30 Uhr ging es bei uns beiden dann mit Knieproblemen weiter Richtung Norden.

Die Radwege waren allerdings teilweise sehr schwierig bis gar nicht befahrbar, die Vorderräder gruben sich im Sand ein; wer hat denn diese Acker-/Reitwege als Radwege deklariert? Liebe Stadtverwaltungen: Wenn ihr Radfahrer nicht mögt könnt ihr das anders zum Ausdruck bringen. Für eine Familie mit Kinder sind diese Wege sogar höchst gefährlich, setzt euch doch bitte erst selbst aufs Rad und fahrt diese Strecken ab, dann wisst ihr was ich meine....



Später wurde es landschaftlich richtig toll, so macht Radfahren dann Spaß. Kurz vor den Plöner Seen kam richtig Freude auf, herrliche Aussichten vermischten sich mit purer Naturverbundenheit.

Zwar machten die Achillessehnen nun keinen Stress mehr, so waren es aber unsere Knie die nun bei den leichten Bergen Probleme bereiteten. Hier gibt es immer wieder kurze Anstiege die an den Kräften zehren, Steigungen von 18% waren keine Seltenheit.... aber wo es rauf geht ...geht es ja auch wieder runter ;-)

Wir haben auch heute endlich eine Tankstelle gefunden die WD-40 (Schmiermittel) hatte, unsere Räder machten nun nach knapp 600km einige quietschende Geräusche die sich mit diesem Mittelchen beseitigen ließen.



Nebenan gab es einen Autohändler mit sehr interessanten Fahrzeugen.



In Bosau angekommen haben wir das erste Cafe angesteuert und nach einem Hotel in Plön gesucht. Nachdem wir mit unseren Daten und Infos am Ende waren haben wir die Vodafone-Hotline um Hilfe gebeten. Wie gewohnt hatte Vodafone noch 8 Hotels parat und der erste Anruf war direkt ein Treffer.

Die Strecke von Bosau nach Plön führt über verschiedene miteinander verbundene Inseln und ist an Ruhe und Abgeschlossenheit kaum zu übertreffen.

Nach **75Km** erreichten wir dann endlich die Pension „Altes Fährhaus“. Ein supergroßes Appartement mit grandiosem Ausblick auf den See und das Schloss ließen die Vorfreude auf das Abendessen („soll ich Ihnen einen Tisch reservieren?“) deutlich ansteigen. Das Abendessen war wie zu erwarten sehr gut und wirklich preiswert. Wir können das alte Fährhaus wärmstens empfehlen! Kleiner Tipp: Frühzeitig buchen!!!

Beim Abendspaziergang konnten wir noch eine Gruppe Taucher beobachten die einen Nachttauchgang durchführten, ein bisschen gejuckt hat es da schon, aber dieses Jahr steht das Fahrrad an erster Stelle...



Der Ausblick aus unserem Panoramafenster in der Pension "Altes Fährhaus" in Plön.



Tag 9

Um 9:00 Uhr setzten wir uns in Bewegung, bei mir lag Aufgrund des Knieproblems die Kraftverteilung bei 20 zu 80, mein linkes Bein wird wohl danach doppelt so muskulös wie das rechte Bein sein ;-)

Hätte ich zu Hause auf dem Computer etwas genauer hingesehen hätte ich es wohl bemerkt; ein Berg reiht sich an den Nächsten, der Gegenwind richtig heftig, so radelten wir unter anderem auf den höchsten Punkt Holsteins. Heute wissen wir warum die Gegend Holsteinische Schweiz heißt: Bergetappen pur!!!



Hinzu kamen wieder mal unbefahrbare Radwege mit Sand (Kurz vor Timmdorf) und ähnlichem Untergrund, teilweise war nur noch schieben möglich.

Die gefahrenen **53Km** wurden Aufgrund der Sandstrecken, Berge und des Gegenwindes gefühlte 120km bevor wir dann als Zielpunkt Grömitz erreichten.



Dank Internet-Recherche fanden wir dann eine kleine Pension mit dem passenden Namen „Haus zum Deich“, keine 100m vom Strand und Routenendpunkt entfernt.



Hier verbrachten wir nun noch einen Tag bevor wir uns wieder mit dem Auto nach Witten bringen ließen.

Wir sind insgesamt **683.3Km** gefahren (730km inkl. Stadtrundfahrten), fuhren einen Durchschnitt von 14,4 km/h und waren mit Pausen knapp 66 Stunden unterwegs und würden es jederzeit gerne wieder machen :-)





Schloß Plön
(im Besitz von Herrn Fielmann)



Hier noch ein paar Ratschläge für Menschen die etwas Ähnliches planen:

Ein GPS-Gerät mit Streckenanzeige ist ein absolut hilfreiches Tool, sehr viele Schilder fehlten auf der Strecke, einige Strecken gab es nicht mehr, dieses kleine Gerät hat uns sehr sehr gute Dienste geleistet. Wir können uns nicht mehr vorstellen ohne GPS-Gerät zu fahren.

Die Billig-Batterien aus dem Baumarkt, Supermarkt oder sonstwoher funktionieren nicht, teilweise war nach 2 Std (anstelle 12) der Saft weg. Die guten Varta oder Duracell sollten es schon sein.

Unsere Entscheidung die alten Reifen gegen Schwalbe Marathon Plus zu tauschen war goldrichtig: Wir hatten keinen Platten, keine Panne oder sonstige Probleme.

Mobiles Internet ist für diejenigen ein musthave die nicht wissen in welcher Stadt die Tages-Etappe enden wird. Die Pensions-Suche via Internet ist sehr einfach und schnell.

Ein Leatherman ist ebenso ein guter Begleiter, wir haben es mehrmals für unterschiedlichste Anwendungen gebraucht.

Radfahrhosen mit Innenpolsterung sowie ein guter Sattel sind Pflicht, bitte vorher Probefahren (...ist wie mit Wanderschuhen....)

Lenkergriffe die ergonomisch geformt sind schützen vor vorzeitiger Ermüdung der Handgelenke, auch hier gilt: Probefahren und richtig einstellen.

Fahrräder aus dem Kaufhaus oder Baumarkt sind für solche Touren nur bedingt oder nicht geeignet, bitte den örtlichen (nicht übers Internet) Händler des Vertrauens fragen, der hat auch passende Räder für den schmalen Geldbeutel, die halten dann aber auch so eine Tour durch.

